

Es wird mir fast lang/ vnd seche bey allem Seyden noch kein aufkommen / dahero fühle mich **O** **H**Erz/ daß sich allgemach die Vngeduldt in mir reget : Fleisch vnd Blut fangt an zu quellen / der alte Adam thut / wie sein arth ist / vnd will sich des Creuzes auch wider deinen Willen gar entschlagen.

Aber ach / behüte du mich / mein **H**Erz vnd **B**lut/ daß mein Fleisch vnd Blut nit Herz werde / vnd ich mich keines Beegs wider deine heylige Ordnung vergreiffe : Gib Gnad / daß ich diese deine Väterliche Züchtigung willig annehme / vnd mit Gedult erleyde / laß mich nur in Ewigkeit von Dir nit gescheyden werden / Amen.

LVIII. Herz. Stärkung

Wider die Kleinmüthigkeit.

HErz! meine Seel ist voll Betrübniß. Ich spreche in meinem Zagen: Nun bin ich von deinen Augen verstoffen; Ich vergehe in deinem Zorn / vnd erschrecke für deinem Grimmen/

men / deine Pfeyle stecken in mir / vnd deine Hand haltest du an über mich / den ganzen Tag gehe ich traurig her / darum daß ich ohne Trost bin: Noth vnd Leyden hab ich gefunden / mich hat Un- glück umgeben / dessen kein Zahl ist.

Was ist nun mein Hoffnung in diesen No- then: ja sehr groß / dann du bist mein Gott / die Krafft meines Hergens / mein Theil ewiglich / mein Stärke / mein Beste / mein Zuflucht / mein Erretter / meine Hülff / auff den ich traue; Du verlassest nit Her: / die dich suchen / keiner wird zu schanden / der auff dich harret: Derowegen er- hebe ich meine Augen auff zu dir / der du im Him- mel wohnest / meine Seel dürstet nach dir / gleich wie das dür: Erdreich.

Stehe auff / O Her! erhebe deine Hand vnd vergiß der Armen nicht / die vor der Welt gewe- sen seynd: Siehe mich an / vnd erbarme dich meiner gedencke nicht an meine vorige Missethat / laß bald dein Barmherzigkeit über mich zuvor kommen! dann ich bin sehr elend: lasse mir wie-

der kommen die Freud deines Heyls / vnd mit dem fürnehmen mächtigen Geist erhalte vnd befestige mich / der du lebst vnd regierst in Ewigkeit / Amen.

LIX. Herz, Stärckung

Wider die Verzweiflung der Kleinmächtigen.

Mein GOTT! Ich bin mit Angst vnd Traurigkeit umfangen / der Last meiner Missethat vnd dein strenge Gerechtigkeit druckt mich so schwerlich / daß mir darüber Herz vnd Muth ersinken will / darum nehme ich mein Zuflucht zu deinem Gnaden Thron.

Ach Herz! Ich muß bekennen / meiner Vbelthat seynd überaus viel / groß vnd wichtig ; aber dein Barmherzigkeit ist gleichwol viel grösser / dann sie hat weder Anfang noch End ; auff dieselbige deine grundlose Barmherzigkeit setze ich all mein Vertrauen / thue mit mir was du wilt :

Doch weiß ich ungezweifelt / du wirst mich von keiner Sünd willen verdammen / die ich von Her-